

460

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Witten.
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 5. November 1912.

Ball der Stadt Wien. Wie seit einer Reihe von Jahren wurde auch heuer als Termin für die Abhaltung des Balles der Stadt Wien, dessen Reinertragnis für die Armen bestimmt ist, der 2. Februar, 1913 in Aussicht genommen. Dieser Tag fällt im kommenden Jahre auf Faschingsonntag.

Die Wiener Lehrerinnen beim Bürgermeister. Eine Deputation der vereinigten Wiener Lehrerinnen aller Parteirichtungen begab sich heute vormittags zum Bürgermeister Dr. Neumayer, um ihm die in der allgemeinen Lehrerinnenversammlung vom 10. Oktober 1912 beschlossene Resolution zu überreichen, die folgende Wortlaut hat: Durch die sämtlichen Gehaltsregulierungen seit dem Jahre 1891 sind die Bezüge der Volks- und Bürgerschullehrerinnen Wiens von der ursprünglich vollen Gleichstellung auf 91,5, auf 88%, auf 83,3% und insbesondere durch das Gehaltsgesetz vom 29. März 1912 sogar bis auf 72%, bzw. 71,4% der Bezüge der männlichen Lehrpersonen herabgedrückt worden. Diese in ganz Oesterreich einzig dastehende Minderbewertung der Frauarbeit in der Schule fügt den Wiener Lehrerinnen nicht nur eine unverdiente kränkende Zurücksetzung, sondern auch eine so schwere materielle Schädigung zu, daß sie die stetig fortschreitenden Teuerungsverhältnisse auf das drückendste empfinden. Auf Grund ihrer gleichen Vorbildung, ihrer anerkannt gleichwertigen Leistungen bei dem gleich großen Maße der Verantwortlichkeit erwarten die am 10. Oktober 1912 in der Volkshalle des Rathauses versammelten Lehrerinnen Wiens zuversichtlich, der k. k. Gemeinderat werde demnächst dem hohen n.-ö. Landtage eine Vorlage zur Abänderung des bestehenden Gehaltsgesetzes unterbreiten, die ihren berechtigten Ansprüche auf Gleichstellung mit den männlichen Lehrpersonen in vollem Umfange Rechnung trägt. - Gleichzeitig übergab die Abordnung eine Denkschrift, in der die Zurücksetzung, die die Wiener Lehrerinnen durch das letzte Gehaltsgesetz erfahren haben, ziffernmäßig nachgewiesen ist. - Der Bürgermeister erklärte, er stehe dem Vorschlag der weiblichen Lehrkräfte, daß für gleiche Leistungen auch gleiche Entlohnung werde, wohlwollend gegenüber und versprach, die Sache eingehend prüfen zu lassen und das Tempo möglichst zu beschleunigen. Die Abordnung sprach weiters auch bei den Vizebürgermeistern vor, welche die Prüfung der überreichten Denkschrift zusagten.

Die Schillerfeier des Wiener Südmarggauer. Für die Sammlung zu Gunsten des deutschen Waisenkindes, welche die „Südmarggauer“ in der Zeit vom 10. bis 15. November veranstaltet, hat sich ein Ehrenausschuß gebildet, welchem nachstehende Herren an-

gehören: Herrenhausmitglied Hermann Braß, die Reichsratsabgeordneten Exz. Dr. Gustav Schreiner, Dr. Gustav Groß (Obmann des deutschen Schulvereines), Baurat Rudolf Heine, Schriftsteller Karl Iro, Dr. Hans Schürff, Dr. Leopold Waber, Heinrich Wastian (Obmann der „Südmarggauer“), Rudolf Wedra, Karl Hermann Wolf, ferner die Gemeinderäte Adolf Gussenbauer, und Wendelin Kleiner und die Obmänner des Niederösterr. Tarpunges und des Ostmarkturganges in N.-Ö., Josef Fellnhofer und Rechnungsrat Klaudius Kupka. Die deutsche Bewohnerschaft Wiens hat gerade jetzt durch Teilnahme an den Festlichkeiten und durch Spenden für die Sammlung Gelegenheit, der Südmarggauer Anerkennung zu zollen. Wenn alle die Tausende, welche am Sonntage dem mächtigen Südmarggauer aus den Häusern zugejubelt haben und es wäre wohl in jedem Bezirke nicht anders gewesen, dies beherzigen, dann wird Wien am 9. und 10. November eines seiner herrlichsten nationalen Feste feiern und das deutsche Waisenkind eine Wiens würdige Schillergabe erhalten!

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 8. November um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Vom Freihaus. Wie uns aus Rathauskreisen mitgeteilt wird, hat das Bankkonsortium, welches wegen des Umbaus des Freihauses mit der Gemeinde Wien in Verhandlung steht, über Intervention der Vertreter des 4. Bezirkes StR. Regierungsrat Prof. Schmid und Bezirksvorsteher Riesenfeld von einer bereits in Aussicht genommenen Kündigung der Freihausparteien zum Novembertermin Abstand genommen.

WIENER RATHHAUS.

Sitzung vom 5. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porner, Hierhammer und Hob.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Abteilung der Wiegenschaften Einl. 489 und 490 in Hütteldorf, 13. Bez., Hütteldorferstraße auf 3 Baustellen genehmigt.

Das vom StR. Poyer vorgelegte für die Herstellung der Pünkhgasse im 13. Bezirk östlich der Lützowstraße wird mit dem Erfordernisse von 9500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Gräbeck wird zum Verwalter der im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Februar 1908 in das Eigentum und die Verwaltung der Gemeinde Wien zu übernehmenden neuerbauten St. Anna-Kapelle in Dornbach - Neuwaldegg im 16. Bezirk der Armenrat Josef Urbisch bestellt.

StR. Kleiner beantragt die Durchführung der Neupflasterung der Bürgerspitalgasse und der Aegidigasse im 6. Bezirk in Präliminara für 1913 sicherzustellen. (Ang.)

Das von StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Straßenherstellungen an der östlichen und nördlichen Front des neuen Schulgebäudes an der Siemensstraße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 5000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Zustimmung erteilt, daß die Bürgerschule für Knaben und Mädchen 21. Bezirk Amtsstraße 25 in das neue benützungsfähig fertiggestellte Schulgebäude 21. Bezirk Siemensstraße verlegt werde.

Die Rohrlegungen der Hochquellen-Wasserleitung für die Kolonie der „Gemeinnützigen Floridsdorfer Beamten Genossenschaft“ in der Schwarzen-Lackensau nördlich der Ueberfuhrstraße im 21. Bezirk werden mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalneubau in der unbenannten Gasse nächst der Jedleserstraße von der Bellgasse bis zur Straße R im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 5500 K zugestimmt.

StR. Scherl beantragt dem Reichsverein für Kinderschutz für die in Aussicht genommene Ausstellung unter dem Titel „Kind und Kunst“ im Stadtbauamt vorhandene Pläne, Bilder und Photographien städtischer Anstalten, Schulen und Kindergärten zur Verfügung zu stellen. (Ang.)

Das von StR. Hegmann vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Versorgungsgasse zwischen der Währingerstraße und Waisenhausgasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 13020 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird dem Projekte für die Herstellung einer Gleisschleife vor dem Bahnhof Wienzeile der städtischen Straßenbahnen mit den Kosten von 80.000 K zugestimmt.